

Eberhard Aurich

Rechenschaft als Parkranger

Sehr geehrte Frau Bönning, sehr geehrter Herr Ohme,
es ist an der Zeit, über meine Tätigkeit als „ehrenamtlicher Parkranger“ im Volkspark Köpenick einmal Rechenschaft zu legen.

Nach dem Aufruf in der Berliner Woche habe ich mich im Frühjahr gemeldet und die notwendigen Absprachen mit Herrn Ohme getroffen. Weil der Winter so lange andauerte, habe ich meine Tätigkeit erst am 14.04.2013 aufnehmen können.

Mein Ziel war es, den Park täglich zu kontrollieren, dass die Grundsauberkeit gesichert ist. Über **28 Wochen** habe ich das mit Ausnahme einiger Urlaubstage weitgehend durchgehalten. Fast täglich (auch am Samstag und Sonntag) habe ich einen Rundgang gemacht und Müll gesammelt, Laub geharkt oder andere Ärgernisse beseitigt.

Insgesamt waren das **94 Stunden**.

Normalerweise benötigte ich eine halbe bis zu einer dreiviertel Stunde am Tag, aber manchmal war auch bis zu eineinhalb Stunden zu tun.

Ich habe alle Tätigkeiten in einem Heft dokumentiert.

Was habe ich gemacht?

- Müll aufgesammelt (Flaschen oder Glasbruch, Papier, Verpackung, Foodreste, Bierdeckel, Kippen)
- Brunnen auf Glasscherben kontrolliert und beseitigt
- Laub zusammengefegt
- Besonders hin und wieder den Spielplatz gesäubert
- Um die Bänke geharkt
- Auf Sturmschäden aufmerksam gemacht

Der Müll wurde in Müllsäcken gesammelt, in einem Geräteraum geparkt und jeweils am Montag vom Grünflächenamt abgeholt.

Ein besonderes Problem stellt der Kampf mit Blüten und dem Laub dar. Als ich im Frühjahr begann, lag noch jede Menge Laub vom Herbst – auch im Sandkasten der Kinder. Das ist ärgerlich und führt zudem zur Verunkrautung des Spielplatzes und der Wege. Im Herbst habe ich deshalb frühzeitig begonnen, Laub an den Rand zu kehren, damit es sich nicht auf den Wegen festsetzt. So hatte ich auch schon vor Wochen begonnen, die Schwarznuss, die den Spielplatz für Kinder vereckelt, zumindest zusammenzukehren. Leider wurden die von mir angelegten Haufen nicht entfernt. Da würde ich mir operativ mehr schnelle Hilfe der Mitarbeiter wünschen. Es wäre auch wünschenswert, wenn zum Beispiel jetzt eine Art Grundreinigung mit Maschinen durchgeführt werden könnte, weil es natürlich bei der Menge Laub nicht mehr von Hand zu bewältigen ist. Unabhängig davon werde ich aber in den nächsten Wochen – so es das Wetter zulässt – mich weiter der Laubbeseitigung widmen.

Hin und wieder habe ich zurückhaltend Bürger auf Fehlverhalten hingewiesen (allerdings zurückhaltend, weil ich nicht als Sheriff auftreten wollte):

- Grillen im Park (einmal)
- Fliederbruch im Frühjahr (einmal)
- Füttern der Krähen (mehrmals)
- Offensichtlich werden aber auch im Park von Vietnamesen morgens Zigaretten umgeschlagen (darum habe ich mich aber nicht gekümmert)

- Auch wird ständig mit dem Rad durch den Park gefahren (auch hier habe ich nichts unternommen)

Normalerweise ist das Verhalten der meisten, besonders Hundebesitzer, völlig in Ordnung. Ich habe ganz selten Hundekacke beseitigen müssen (wird von den Hundebesitzern in Beuteln entsorgt). Etliche Eltern packen ihren Müll vom Spielplatz gesondert in Tüten und stellen diese an den Mülleimern ab. Ein besonderes Problem stellen Jugendliche dar, die am Freitagabend oder am Wochenende im Park feiern und ihren Müll nicht in den Mülleimern entsorgen, Flaschen zerschlagen und Verpackungsmüll und Reste sexueller Begegnungen hinter die Bänke werfen.

Ich hatte insgesamt den Eindruck, dass mein regelmäßiges Tun generell die Müllbelastung gemindert hat.

Erfreut war ich natürlich, wenn sich Nutzer des Parks für das ehrenamtliche Engagement persönlich bedankten und das Ergebnis des Tuns positiv würdigten. Es gab auch Vorschläge. So wurde angeregt, Tütenspender für Hundekacke aufzuhängen (ich persönlich meine aber, dass dies nicht notwendig ist!).

Mit den Mitarbeitern des Grünflächenamtes gab es stets freundliche Begegnungen.

Die ganze Arbeit hat viel Spaß gemacht, ich werde sie denn auch fortsetzen.

Jetzt sind nur noch sporadische Gänge notwendig, aber die Laubbeseitigung behalte ich im Blick. Auch zum Jahreswechsel kümmere ich mich wie bereits im Vorjahr um die Beseitigung des Mülls der Silvesternacht.

Mit herzlichen Gruß und dem Wunsch auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Eberhard Aurich
03.11.2013

Antwort von Frau Bönning

Sehr geehrter Herr Aurich,

ich möchte mich auf diesem Wege, im Auftrag der Amtsleitung des Tiefbau- und Landschaftsplanungsamtes, bedanken für Ihr Engagement im Volkspark Köpenick.

Aus Ihrem Bericht kann ich entnehmen, mit welcher Intensität und zeitlichem Aufwand Sie dort tätig sind. Dafür herzlichen Dank.

Mit Ihrer Unterstützung ist es uns gelungen, diese öffentliche Grünanlage in einem sehr ansehnlichen Pflegezustand zu halten, trotz Vandalismus und teilweise gedankenlosen Verhaltensweisen der Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Wir wünschen uns, dass Ihre Aktivitäten Vorbildwirkung für andere Menschen hat und wir auch weiterhin mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen.

Mit freundlichem Gruß
Bönning